

CULTURECARDS · TACHELES 2026

Tacheles – eine Reise durch das jüdische Sachsen

Ein Kartenset für den Unterricht ab Klassenstufe 8
Handreichung für Lehrkräfte

Schulform:

Sekundarstufe I (Gymnasium und Oberschule)

Mit Erweiterung zu fächerübergreifendem Projekt: auch geeignet für Sekundarstufe II (Gymnasium) und berufliche Schulen

Klassenstufe:

ab Klasse 8

Fächer:

Ethik, Geschichte, Religion – fächerübergreifend einsetzbar u. a. mit den Fächern: Kunst, Musik, Werken / WTH

Kurzbeschreibung:

Das Kartenset „Tacheles“ ermöglicht einen multiperspektivischen Zugang zu jüdischem Leben in Sachsen in Vergangenheit und Gegenwart. Durch narrative Lernstorys, aktivierende Aufgaben und ergänzende digitale Inhalte werden historische, kulturelle, religiöse und politische Aspekte erschlossen und mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verknüpft.

1. Idee und Entstehung

Das Kartenset „Tacheles“ wurde im Rahmen des Themenjahres *TACHELES 2026 – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen* entwickelt.

Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass jüdisches Leben im schulischen Kontext häufig vor allem im Zusammenhang mit Verfolgung und Nationalsozialismus thematisiert wird – oder aber als allgemeines Faktenwissen über jüdische Religion vermittelt wird, wobei Bezüge zu Deutschland und Sachsen außen vor bleiben. Die Vielfalt jüdischen Lebens und seine konkreten Bezüge und Einflüsse auf unsere heutige Lebenswelt kommen dabei oft nicht in den Blick.

Hier setzt das Projekt an:

„Tacheles“ möchte jüdisches Leben und seine Geschichte **in seiner ganzen Vielfalt** zeigen, als selbstverständlichen Teil der Geschichte und Gegenwart von Sachsen.

Das Material eröffnet dafür Zugänge über einzelne Geschichten, Personen, Orte und Gegenstände, die im Unterricht aufgegriffen und miteinander in Beziehung gesetzt werden können.

2. Didaktisches Prinzip der Culturecards

„Tacheles“ ist ein analoges Set aus 24 Karten und einer Startkarte, das mit einer digitalen Webapp verknüpft ist, die ohne Installation direkt im Browser genutzt werden kann.

Hinweis: Wir empfehlen, die Karte „Starte hier“ für den Einsatz in Schulklassen herauszunehmen. Diese Karte ist für individuelle Nutzer gedacht, die das gesamte Kartenset selbst erschließen möchten.

Die Karten eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf jüdisches Leben, etwa über Personen, Orte, Objekte oder Geschichten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Kleingruppen mit ausgewählten Karten und erschließen sich die Inhalte eigenständig.

Über einen QR-Code gelangen die Schülerinnen und Schüler zu ergänzenden Materialien in der Webapp. Die Inhalte umfassen unter anderem Hörgeschichten, Bilder und weiterführende Informationen. Diese können als Story angehört werden oder in der Lautlos-Funktion mitgelesen werden.

Diese sind in zwei Bereiche gegliedert:

- **Info** – grundlegende Sachinformationen zum Einstieg in das Thema der Karte
- **Story** – narrative Zugänge, Hintergründe und vertiefende Informationen

Alle Inhalte stehen auch in analoger Form zur Verfügung, sodass der Einsatz unabhängig von digitalen Endgeräten möglich ist.

Didaktisch basiert das Material auf einem multiperspektivischen und narrativen Ansatz. Die einzelnen Karten bieten exemplarische Zugänge, die zunächst eigenständig erschlossen und anschließend im Austausch miteinander verknüpft werden.

Die Arbeit mit den Karten ist auf selbstständige und kooperative Lernformen ausgerichtet. Ziel ist es, unterschiedliche Zugänge zum Thema zu eröffnen und Fachinhalte mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu verknüpfen.

3. Einsatz im Unterricht

Das Material eignet sich für:

- **Klassenstufe:** ab Klasse 8
- **Schulform:** Sekundarstufe I (Gymnasium, Oberschule) / mit Erweiterung zu fächerübergreifenden Projekten: Sekundarstufe II / berufliche Schulformen
- **Fächer:** Ethik, Geschichte, Religion

Zeitumfang:

- 45 Minuten (kompakte Einheit)
- 60–90 Minuten (mit Vertiefung)
- erweiterbar für Projekttag oder fächerübergreifende Formate

Sozialform:

- Arbeit in Kleingruppen (2–3 Personen)
- Präsentation und Austausch im Plenum
- optional: kreative oder vertiefende Arbeitsformen

4. Lernziele und Lehrplanbezüge nach Fächern ab Klasse 8

Die Arbeit mit dem Kartenset ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen multiperspektivischen Zugang zu jüdischem Leben in Vergangenheit und Gegenwart. Dabei werden fachliche, methodische und soziale Kompetenzen gleichermaßen angesprochen.

Die Schülerinnen und Schüler:

- gewinnen Einblicke in jüdisches Leben in unterschiedlichen historischen und gegenwärtigen Kontexten
- erkennen jüdisches Leben als Teil der gemeinsamen Geschichte und Gegenwart

- verstehen grundlegende Zusammenhänge zwischen Religion, Kultur, Alltag und Identität
- setzen sich mit Formen von Erinnerung und Überlieferung auseinander
- stellen Bezüge zwischen historischen Inhalten und ihrer eigenen Lebenswelt her
- entwickeln Empathie sowie die Fähigkeit zur Perspektivübernahme
- arbeiten kooperativ, tauschen sich über Inhalte aus und entwickeln gemeinsam Deutungen

Darüber hinaus fördert die Arbeit mit den Karten die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven zu erkennen, einzuordnen und miteinander in Beziehung zu setzen.

Fach Ethik

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben grundlegende Aspekte jüdischen Lebens als Teil kultureller und gesellschaftlicher Vielfalt
- erläutern die Bedeutung von Religion für Individuum und Gemeinschaft
- analysieren Zusammenhänge zwischen Tradition, Identität und Zusammenleben
- reflektieren unterschiedliche Lebensweisen und entwickeln Empathie sowie Perspektivübernahme
- beurteilen die Bedeutung jüdischen Lebens im Kontext von Vergangenheit und Gegenwart sowie für die eigene Lebenswelt

Lehrplanbezüge sind:

- Judentum, Religion in der Gegenwart, Juden in Sachsen, Zusammenleben in Vielfalt und Umgang mit Vorurteilen

Fach Religion (evangelisch / katholisch)

Die Schülerinnen und Schüler:

- benennen und beschreiben grundlegende Elemente jüdischer Religion und Praxis
- erläutern die Bedeutung von Ritualen, Festen und religiösen Texten
- vergleichen unterschiedliche religiöse Traditionen und Ausdrucksformen
- analysieren die Rolle von Glauben in Gemeinschaften
- reflektieren religiöse Vielfalt im Kontext von Dialog und Zusammenleben

Lehrplanbezüge sind:

- Weltreligionen, Glaube und religiöse Praxis, Religionen im Dialog, Judentum als Wurzel religiöser Traditionen

Fach Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben zentrale Aspekte jüdischen Lebens in unterschiedlichen historischen Kontexten
- erklären Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte jüdischen Lebens
- analysieren narrative Darstellungen und Materialien im Hinblick auf ihre Aussagekraft
- erläutern Ursachen und Folgen von Ausgrenzung und Verfolgung (insbesondere im Nationalsozialismus)
- beurteilen die Bedeutung von Erinnerungskultur und den Umgang mit historischem Erbe

Lehrplanbezüge sind:

- Lebenswelten im Mittelalter, Nationalsozialismus und Holocaust, Geschichtskultur und Erinnerung, Zusammenleben, Ausgrenzung und Integration von Minderheiten

BNE

Darüber hinaus eröffnet die Arbeit mit dem Kartenset Anknüpfungspunkte an Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), insbesondere im Hinblick auf den reflektierten Umgang mit Vielfalt, Perspektivübernahme und gesellschaftlichem Zusammenleben.

5. Materialien

- Kartenset „Tacheles“
- Arbeitsblatt für kompakte Unterrichtseinheit als Kopiervorlage (CC-Tacheles-Arbeitsblatt.docx und als .pdf)
- ggf. ausgedruckte Texte der Webapp als Kopiervorlage (CC-Tacheles-Karten-und-Storys.pdf)
- digitale Endgeräte und Kopfhörer (empfohlen)
- Canva-Vorlage „Tacheles Story-Slide“ (optional)

Wenn keine digitalen Endgeräte zur Verfügung stehen, sind alle Inhalte auch analog einsetzbar.

6. Vorschlag Unterrichtsablauf

Hinweis zur Kartenauswahl:

In einer Schulklasse können in der Regel nicht alle Karten bearbeitet werden, wenn Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt wird. Wenn in Phase 1 (Auftakt) das gesamte Kartenset verwendet wird, können die Schülerinnen und Schüler selbst die Karten wählen, die sie interessieren. Andernfalls sollte die Lehrkraft eine gezielte Auswahl der Karten treffen, die sie für die Stunde verwenden möchte. Die Karte „Starte hier“ ist nicht für den Einsatz im Unterricht konzipiert und sollte hierfür aussortiert werden.

Die folgende Struktur versteht sich als Vorschlag für eine 45-minütige Unterrichtsstunde. Sie orientiert sich an einem entdeckenden Ansatz und gliedert sich in drei Phasen:

Phase 1: Auftakt – Die Spur aufnehmen (5–7 Minuten)

Zu Beginn legt die Lehrkraft die Karten mit der Bildseite nach oben im Raum aus, beispielsweise auf einem Tisch oder auf dem Boden. Die Schülerinnen und Schüler betrachten die Motive in Ruhe und sammeln erste Eindrücke.

Anschließend tauschen sie ihre Beobachtungen in einem kurzen, moderierten Gespräch aus. Sie beschreiben, was sie sehen und was ihnen auffällt.

Die Lehrkraft greift die Beiträge auf, strukturiert den Austausch und leitet behutsam zum Thema über, ohne Aussagen zu bewerten oder vorwegzunehmen. Abschließend stellt sie die Leitfrage der Unterrichtseinheit:

Welche Rolle spielt jüdisches Leben für unsere gemeinsame Geschichte und Gegenwart?

Phase 2: Erkundung – In Geschichten eintauchen (20–25 Minuten)

In der darauffolgenden Phase arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen (2–4 Personen). Jede Gruppe wählt eine Karte aus, die ihr Interesse weckt oder Fragen aufwirft. Optional teilt die Lehrkraft Karten zu.

Die Gruppen erschließen die Inhalte schrittweise: Zunächst betrachten sie die Karte und formulieren eigene Vermutungen. Anschließend arbeiten sie mit der Webapp oder bereitgestellten Texten und erschließen so die Inhalte der Karte. Ihre Ergebnisse halten sie mithilfe des Arbeitsblatts (CC-Tacheles-Arbeitsblatt.docx) fest.

Die Leitfragen des Arbeitsblatts unterstützen sie dabei, die Inhalte vom grundlegenden Verständnis über die Einordnung bis hin zum Gegenwartsbezug zu erarbeiten:

Was erzählt eure Karte?

Was zeigt sie über jüdisches Leben früher?

Welche Rolle spielt das Thema der Karte für uns heute?

Mögliche Varianten sind:

- Karten werden zu thematisch passenden Paaren gebündelt und gemeinsam bearbeitet.
- Die Schülerinnen und Schüler beginnen mit einer Karte und bearbeiten je nach Arbeitstempo eine oder mehrere zusätzliche Karten.

Je nach Zeit und Zielsetzung erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Ausarbeitung, etwa durch Visualisierungen, kreative Darstellungen, szenisches Spiel oder kleine Umfragen. Auch eine gemeinsame Sammlung zentraler Begriffe (z. B. als Glossar) bietet sich an. (Zu weiterführenden Aufgaben siehe Vorschläge in Abschnitt 7 „Erweiterung“.)

Phase 3: Rückblick – Spuren verbinden (15–20 Minuten)

In der abschließenden Phase führen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse zusammen.

Option A: Plenum

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse für die Klasse. Eine gemeinsame Sicherung ist z. B. über eine Mindmap, einen Zeitstrahl, ein Tafelbild oder mit digitalen Formaten der Ergebnissicherung (z. B. TaskCards, Padlet) möglich.

Option B: „One stays – two (three) stray“

Eine Person bleibt bei der eigenen Gruppe. Sie stellt die Ergebnisse der eigenen Gruppe den Mitgliedern anderer Gruppen vor. Die anderen Gruppenmitglieder erkunden die Arbeiten der übrigen Gruppen.

Dafür erhalten die Schülerinnen und Schüler einen klaren Arbeitsauftrag, z. B.:

- Notiert zu zwei anderen Karten jeweils einen zentralen Aspekt.
- Notiere zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede mit anderen Karten.

Die gesammelten Ergebnisse werden anschließend in die eigene Gruppe zurückgebracht und auf der Basis der Arbeitsaufträge gesichert.

Zum Abschluss greifen die Schülerinnen und Schüler den Einstieg erneut auf: Sie beantworten die Leitfrage der Unterrichtseinheit in knapper Form:

Welche Rolle spielt jüdisches Leben für unsere gemeinsame Geschichte und Gegenwart?

Mögliche Impulse sind:

Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben?

Was hat euch besonders überrascht / beeindruckt?

7. Erweiterung auf fächerverbindende, fächerübergreifende und vernetzende Unterrichtsstunden

Neben dem Einsatz in einer Einzel- oder Doppelstunde eignet sich das Material auch als Impuls für umfangreichere Unterrichtsformate, etwa Projektstage, Projektwochen oder fächerübergreifende Vorhaben.

Die folgenden Aufgabenstellungen und Ideen verstehen sich als Vorschläge zur weiteren Arbeit. Sie müssen dem Alter und dem Leistungsstand der Lerngruppe sowie den organisatorischen Gegebenheiten angepasst werden.

Option A: Vertiefung ausgewählter Karten und zusätzliche Recherche

Diese Option ist bereits in einer zusätzlichen Doppelstunde realisierbar. Die Kleingruppen oder Partnergruppen aus der vorigen Unterrichtseinheit beschäftigen sich weiter mit der Karte, die sie bereits mithilfe des Arbeitsblatts bearbeitet haben. Sie reflektieren ihre eigene Reaktion auf die Geschichte in der Karte, stellen eigenständig weitere Fragen zu dieser und recherchieren die Antworten.

Abschließend gestalten sie eine eigene zusätzliche Slide für ihre Karte mit Bild und Text. Dafür kann die bereitgestellte Canva-Vorlage (Slide-Vorlage zum Download) verwendet werden. Alternativ können die Ergebnisse auch als analoges Poster gestaltet werden.

Mögliche Aufgabenstellungen für diese Option sind:

- Beschreibe die spontanen Reaktionen (z. B. Vorstellungen, Gedanken, Emotionen), die du hattest, während du die Story angehört / gelesen hast. (*knüpft an die Zusatzaufgabe aus dem Arbeitsblatt an.*)
- Diskutiert eure Reaktionen in der Gruppe.
- Erarbeite weitere Fragen zum Thema deiner Karte und halte diese schriftlich fest.
- Tauscht eure Fragen in der Gruppe aus und wählt 1–3 Fragen aus.
- Recherchiert Informationen und Bilder zu den ausgewählten Fragen.
- Erstellt eine weitere Slide zu eurer Karte mit Bild und Text.

Option B: Erweiterung des Kartensets um zusätzliche Karten

Diese Option eignet sich als Bestandteil fächerübergreifender Projekte. Sie kann z. B. mit Exkursionen verbunden werden. Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler eine eigene Karte nach dem Vorbild von Tacheles erstellen. Sie recherchieren Bildmaterial und Informationen und gestalten diese zu einer Story. Inhalte können weitere Personen, Orte, Ereignisse und Dinge sein, die von jüdischem Leben in Sachsen erzählen. Einige Möglichkeiten sind:

- Eine jüdische Persönlichkeit aus Sachsen oder der eigenen Region
- Ein Stolperstein oder Erinnerungsort in der eigenen Stadt
- Eine Synagoge, ein jüdischer Friedhof oder ein ehemaliges Gemeindehaus
- Ein Objekt aus einem Museum, das mit jüdischer Geschichte verbunden ist

- Ein Zeitzeugenbericht oder ein Interview (z. B. mit einer Gedenkstätte oder einem Zeitzeugenprojekt)
- Eine Persönlichkeit des heutigen jüdischen Lebens (z. B. Autor:in, Musiker:in, Sportler:in, Wissenschaftler:in oder Content Creator)
- Eine Veranstaltung, Ausstellung oder ein Festival zum jüdischen Leben (z. B. TACHELES 2026)
- Ein Ort aus dem eigenen Alltag, dessen jüdische Geschichte erst durch Recherche sichtbar wird
- Eine Familiengeschichte oder Biografie aus der Region
- Eine eigene Karte zum Thema Identität, Heimat oder Erinnerung mit Bezug zu den behandelten Themen

Prinzipiell eignet Tacheles sich jedoch auch als Anregung, andere Themen außer dem übergeordneten Thema „Jüdisches Leben“ in diesem Format zu gestalten.

Wie bei der vorigen Option kann man hier mit einer Beschreibung und Diskussion von persönlichen Reaktionen beginnen. Anschließend mögliche Aufgabenstellungen sind:

- Erarbeite weitere Fragen zum Thema „Jüdisches Leben in Sachsen“ und halte diese schriftlich fest.
- Tauscht eure Fragen in der Gruppe aus. Wählt ein gemeinsames Thema und die dazugehörigen Fragen.
- Recherchiert Informationen und Bilder zum gewählten Thema und den entsprechenden Fragen.
- Gestaltet aus den gesammelten Informationen eine eigene Karte mit Bildern, informierendem Einstiegstext und einer Story aus 4–6 Slides. Für die Gestaltung der Slides kann die bereitgestellte Canva-Vorlage genutzt werden.
- Achtet dabei auf folgende Punkte:
 - Passen Text und Bild zusammen?
 - Erklärt der Text kompakt die wichtigsten Ereignisse und Begriffe? Ist er gut verständlich?
 - Ist der Einstieg interessant?
 - Hängen die einzelnen Slides sinnvoll miteinander zusammen?

Die Ergebnisse können sowohl im Online-Format als auch als analoge Plakate präsentiert werden. Sie eignen sich für die Abschluss-Präsentation eines Projekts, aber auch für Galerierundgänge und vergleichbare Formate im Unterricht.

Nach einer Qualitätsprüfung ist es möglich, die von den Schülerinnen und Schülern neu erarbeiteten Karten in der Webapp zusätzlich zu den bestehenden Tacheles-Karten sichtbar zu machen. So können die Arbeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wenden Sie sich hierzu an: info@culture-cards.io

Option C: Glossar

Diese Option eignet sich als zusätzlicher Schritt sowohl zur Basis-Unterrichtseinheit als auch zu ihren Erweiterungen. Die Schülerinnen und Schüler bündeln ausgehend von den Karten Informationen zu wichtigen Begriffen, die dann der ganzen Klasse zur Verfügung stehen, und recherchieren zusätzliche Informationen. Begriffe, die über mehrere Karten hinweg von Bedeutung sind, sind z. B.:

- Ritual
- Gemeindeleben
- Antisemitismus
- Diskriminierung
- Gewalterfahrungen
- Deportation

- Ghetto
- Zionismus
- DDR und Judentum

8. Rückmeldungen und Kontakt

Haben Sie das Material im Unterricht erprobt und möchten Ihre Erfahrungen teilen?

Haben Sie Anregungen, Feedback oder Ideen zur Weiterentwicklung der Materialien? Oder haben Sie Rückfragen zur Anwendung?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Schreiben Sie uns gerne eine Mail an: info@culturecards.io

Impressum

Herausgeber:

Culturecards | Studio Bosco
Fabian Sachsenröder
Härtelstraße 4, 04107 Leipzig

studiobosco.de

culturecards.io

Didaktische Beratung & Redaktion Handreichung:

KF Education

kf-education.com/

Stand:

20.07.2026

Version 1.0

Inhaltliche Verantwortung und Redaktion:

Team Tacheles – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026
o/o smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz